

Genosse Grzegorek meint, daß die Kreisleitung durch die Arbeit der Büromitglieder unmittelbar in den Grundorganisationen der einzelnen Bereiche einen solchen Überblick über die Lage ihres Kreises bekam, wie sie ihn vordem nie hatte, und daß sie so sehr rasch auf alle Erscheinungen reagieren kann. Die Mitglieder des Büros sammelten durch diese Arbeit wertvolle Erfahrungen, die dazu beitrugen, auch das Prinzip der Kollektivität zu festigen. Da auch die politischen Mitarbeiter des Apparates der Kreisleitung, ein Teil der Parteiaktivisten und die Kreisleitungsmitglieder an der Anleitung der Grundorganisationen im Instrukteurbereich beteiligt sind, ergeben sich, wie Genosse Grzegorek schildert, weitere Lehren.

Die Kreisleitungsmitglieder in die leitende Tätigkeit einbeziehen

Er sagt: „Die Mitglieder der Kreisleitung sollen aktiv an der Leitung der Kreisparteiorganisation teilnehmen. Deshalb sind bei uns die Mitglieder und Kandidaten der Kreisleitung in die Arbeit der Instrukteurgebiete mit einbezogen und leiten jeweils eine Grundorganisation ständig an.

Dabei beachten wir jedoch, daß ihre Rolle als gewähltes Mitglied der Leitung zum Ausdruck kommt und sie nicht als ehrenamtliche Instrukteure des Apparates betrachtet werden.“

Wie notwendig in diesem Zusammenhang gerade die letzte Bemerkung ist, beweisen auch folgende Überlegungen des Mitgliedes einer Rayonleitung der KPdSU in Moskau, Genossen Rjabow: „Mir scheint, daß eine solche Praxis zur Verbürokratisierung der Parteiarbeit führt. Die Verwandlung von Mitgliedern der Rayonleitung in Bevollmächtigte verringert die Verantwortlichkeit der Leiter der Grundorganisationen der Partei und knebelt ihre Initiative. Selbstverständlich kann es in der Praxis Vorkommen, daß es notwendig wird, einen Vertreter der Rayonleitung zu entsenden, um Organisationen, in denen es nicht zum besten steht und die Leute mit der Arbeit nicht zurecht kommen, Hilfe zu erweisen. Aber es ist falsch, Mitglieder der Rayonleitung zu ständigen „Stoßlokomotiven“ zu machen, die diese oder jene Maßnahme durchzuführen haben.“

Genosse Ziegenhahn, 1. Sekretär der Kreisleitung Quedlinburg, ist' auch der Meinung, daß die gewählten Mitglieder der Kreisleitung ihrer verantwortlichen Funktion dann am besten gerecht werden können, wenn sie mit ihren Aufträgen nicht ständig an eine bestimmte Grundorganisation gebunden sind. Die Kreisleitung schreibt: „Jedes unserer Kreisleitungsmitglieder erklärt mindestens einmal im Monat in einer Grundorganisation die Politik der Partei und Regierung und unterstützt die politische Massenarbeit, indem es Versammlungen durchführt oder Lektionen hält.“

Die Kreisleitungsmitglieder erwerben sich, wie Genosse Ziegenhahn sagt, auch dadurch immer mehr Erfahrungen und Fähigkeiten in der politischen Führung, indem sie mit den Büromitgliedern die Besprechungen mit Sekretären der Grundorganisationen leiten, von Fall zu Fall in den Grundorganisationen die Durchführung der Beschlüsse kontrollieren und an Brigadeeinsätzen teilnehmen.

Spricht jedoch folgende Feststellung des Genossen Großer, 1. Sekretär der Kreisleitung Oelsnitz/Vgtl., ebenfalls von diesem Bestreben, die Leitung der Kreisparteiorganisation zu dem kollektiv arbeitenden Führungsorgan zu machen, das in der Lage ist, die Parteimitglieder und alle Werktätigen für die Verwirklichung der Parteibeschlüsse zu mobilisieren?: „Der Hauptteil der Anleitung der Sekre-